AKKREDITIERUNGSGUTACHTEN

ZUM BACHELOR WIRTSCHAFTSINFORMATIK (BWI)

Kurzbeschreibung des Studiengangs:
Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik (BWI) vermittelt informationstechnologische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, um die Absolventen in die Lage zu versetzen, praktisch relevante Problemstellungen an der Schnittstelle von Betriebswirtschaft und Informatik identifizieren und Informations- und Kommunikationssysteme in Wirtschaftsunternehmen analysieren, gestalten und implementieren zu können. Dies beinhaltet z.B. Anwendungsanforderungen, Gestaltung von Systemarchitektur und die Integration neuer Anwendungen in Organisationen. Der Studiengang vermittelt damit die Voraussetzungen für Fach- und erste Führungsaufgaben, insbesondere in Schnittstellenbereichen von Wirtschaftsorganisationen sowie für die Teilnahme am weiterführenden Studienprogramm.

Datum der Evaluation des Grob- und Feinkonzepts durch die EKS:
16.09.2022

Datum der Verleihung des AR-Siegels durch die Hochschulleitung:
07.11.2022

Zeitraum der Systemakkreditierung der FOM:
01.10.2012 bis zum Ende des SS 2027
Mit der Systemakkreditierung hat die FOM das Recht erhalten, das Siegel des Akkreditierungsrates für die von ihr geprüften Studiengänge selbst zu verleihen. Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik trägt nach erfolgreicher interner Akkreditierung das Siegel des Akkreditierungsrats bis zum Ende des WS 2029/30. Die Akkreditierung gilt damit für alle Studierenden mit Studienstart bis einschließlich WS 2029/30.*

Letzte Weiterentwicklung des Studiengangs i.S.e. (Re-)Akkreditierung:
Qualitätsgesichert durch EKS i.S.e. Akkreditierung: 23.05.2016

Zuordnung des Studienganges:
Grundständig

Studiendauer:
7 Semester

Studienform:
Berufsbegleitend

Geplanter Start des Studienganges:
WS 2023

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
25

Verantwortliches Dekanat:
IT Management

Stimmberechtigte Mitglieder der Studiengangsfachgruppe (SFG):
Prof. Dr. Oliver Koch (Vorsitzender der SFG)
Prof. Dr. Alexander Holland
Prof. Dr. Andreas Lischka
Prof. Dr. Torsten Finke
Prof. Dr. Jürgen Propach
Henning Mertes
Kathrin Kammler (Standortvertretung)
Henning Mertes
Christian Scheuren (studentische Vertretung)
Externer Fachgutachter: -

Beteiligte Gutachter der Evaluierungskommission Studiengang (EKS):
Dr. Jürgen Sandau (Vorsitzender der EKS, Partner bei Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)
Prof. Dr. Marcelo da Veiga (Wissenschaftlicher Koordinator der EKS, Professor an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Leiter Institut für Bildung und gesellschaftliche Innovation (IBUGI) und ständiger Gast im Akkreditierungsrat)
Prof. Oliver Günther Ph.D. (Präsident der Universität Potsdam und HRK-Vizepräsident für Governance, Lehre und Studium)
Prof. Dr. Günter Schmidt (ORBI -Operations Research and Business Informatics Angewandte Informatik, Universität des Saarlandes)
Prof. Dr. Klaus Kreulich (Vizepräsident für Lehre der Hochschule München)
Prof. Dr. Josef Hilbert (Honorarprofessor an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, Vorstand der Initiative Gesundheitswirtschaftsinitiative der Metropole Ruhr, kooptiertes Mitglied der MedEcon-Ruhr, Sprecher des Netzwerks der deutschen Gesundheitsregionen (NDGR e. V.))
Markus Lecke (Senior Manager Bildungspolitik bei Deutsche Telekom AG)
Prof. Dr. Horst Peters (Professor an der Hochschule Düsseldorf, stellv. Leiter des Forschungsschwerpunkts Kommunikationsforschung und Projektleiter „Gründerzeit")
René Dreske (Erster Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (AGAD))
Dr. Matthias Meyer-Schwarzenberger (Vorstand des Bündnisses Ökonomische Bildung Deutschland e.V. (BÖB))
Prof. Dr. Michael Pankow (Geschäftsführer Droege & Pankow Consulting GbR)
Christine Singer (Geschäftsleitung Personal, CHRO, DB Regio Bus)
Kai Fischer (Studierendenvertreter der EKS und Student im FOM Master Finance & Accounting)
Laura-Jane Freund (Absolventin des M.Sc. Wirtschaftspsychologie der FOM)

Internes Akkreditierungssystem
Im systemakkreditierten QM-System der FOM ist bei der Entwicklung aller Studiengänge eine mit externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Studierendenschaft besetzte Kommission (EKS) beteiligt, die die Studiengänge fachlich-inhaltlich sowie formal-akkreditierungsrechtlich evaluiert und diesbezügliche Auflagen und Empfehlungen aussprechen kann. Ein 2-stufiges Verfahren, bei dem zunächst das Grobkonzept und anschließend das Feinkonzept eines Studiengangs evaluiert wird, ermöglicht es, dass die Empfehlungen und Auflagen noch während des Entwicklungsprozesses umgesetzt werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Studiengänge höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen und weit überwiegend ohne Empfehlungen und Auflagen aus dem Akkreditierungsverfahren hervorgehen. Die erfolgreiche Akkreditierung eines Studiengangs wird in einer gemeinsamen Urkunde durch die FOM und die EKS dokumentiert.

* Handelt es sich bei dem vorliegenden Studiengang um eine Erstakkreditierung erfolgt eine Zwischenevaluierung innerhalb von 2 Jahren nach Durchlauf der ersten Kohorte. Nach erfolgreicher Reakkreditierung ist der Zeitrahmen für die nächste regelmäßige Evaluierung 8 Jahre.

Bewertung der Studiengangsqualität

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist ein langjährig etablierter Studiengang und zählt zu dem drittgrößten ausbildungs- und berufsbegleitenden Bachelorstudiengang an der FOM. Das Studienprogramm vermittelt wichtige Grundlagen, um management- und kundenbezogene Prozesse IT-seitig optimal steuern zu können. Im Fokus stehen dabei die Vermittlung und Spezialisierung praxisorientierter Kenntnisse und Fähigkeiten auf Basis der Betriebswirtschaft und Informatik. Die EKS erkennt, dass der Bachelorstudiengang auf dem Bildungsmarkt eine gefragte und wichtige Bereicherung bietet und gleichzeitig auch dazu beiträgt den erheblichen Bedarf von Unternehmen und Institutionen an Experten für die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen Handlungsfeldern und der Informatik abzudecken. Durch die Erweiterung des Studiengangsportfolios im Bereich IT Management könnte nach Ansicht der EKS die Abgrenzung zu den weiteren Studienprogrammen in der Außenkommunikation noch deutlicher herausgestellt werden. Im Zuge der Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs wurde der Fokus auf eine stärkere Implementierung der Future Skills, der Fokus auf der digitalen Transformation und das Leitprinzip „Denken in Kompetenzen", das eine individuelle Entwicklung sowie kontinuierliches Wachstum an Kompetenzen über den gesamten Studienverlauf gelegt. Für die Vermittlung der Future Skills, insbesondere zur Vorbereitung auf die digitalisierte Arbeitswelt, wird die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen immer bedeutender.

Die EKS diskutiert den Mehrwert eines Self-Assessments und damit verbundener Vorbereitungsangebote im Hinblick auf die Durchfallquoten von 17 % bzw. 18 % in den Bereichen Mathematik und Programmierung. Der Dekan des Hochschulbereichs IT-Management weist darauf hin, dass ein ambitioniertes Self-Assessment ggf. nicht sofort umgesetzt werden kann. Da aus den Bereichen Informatik und Ingenieurwesen Unternehmensgründungen recht verbreitet sind, schlägt die EKS vor, Start-ups stärker zu thematisieren. Der Dekan erklärt, dass Unternehmensgründungen außer im Modul „Digitale Transformation" auch im Modul „Technologietrends & Innovationsmanagement" behandelt werden und die Absolventen/innen zu Innovationsgebern befähigt werden.

Die EKS spricht zwei Empfehlungen aus:
Empfehlung 1: Es wird die dringende Empfehlung ausgesprochen, ein Self-Assessment als festen integralen Bestandteil der Vorbereitung und Studienentscheidung / Anbahnungsphase einzuführen, das den Charakter einer Beratung bzw. eines Coachings hat und den Studierenden einerseits ihre eigene Motivation aufzeigt, andererseits auch ihren Wissensstand in kritischen Fächern verdeutlicht und damit eben nicht den Charakter eines Eingangstests hat (bestanden / nicht bestanden), sondern als Ausgangspunkt für ein studienbegleitendes Career Coaching dient.
Empfehlung 2: Es wird empfohlen, den Studierenden ein Angebot im Kontext Entrepreneurship / Unternehmensgründung zu unterbreiten, entweder integriert in den Studiengang oder als Zertifikat.

Formal-akkreditierungsrechtliche Kriterien (QM)

Der Studiengang entspricht den Vorgaben des Akkreditierungsstaatsvertrages und der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Sitzung zum Feinkonzept jeweils geltenden Fassung.

Qualitätsgeleitete Entwicklung des Studiengangs

Die FOM Studiengänge unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring, das sowohl aus der Auswertung von Evaluationskennzahlen als auch aus Daten zu den Studienverläufen besteht. Die Evaluationskennzahlen werden den, in der FOM Evaluationsordnung festgelegten Befragungen entnommen, darunter fallen u. a. die Studierenden- als auch die Absolventenbefragung. Die Daten zu den Studienverläufen beziehen sich auf die individuellen Studienerfolgskennzahlen, darunter fallen u. a. Daten zu den Studien- und Prüfungsverläufen. Auf dieser Grundlage werden die FOM Studiengänge kontinuierlich qualitätsgesichert und Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet.

Personelle und sächliche Ressourcen (Rektorat)

Der Bachelorstudiengang ist im Hochschulbereich „IT Management" verortet, dem über 47 hauptberuflich Lehrende zugeordnet sind. Der Studiengang besteht insgesamt aus 32 Modulen. Über 90 % der Module werden durch hauptberuflich Lehrende in der Funktion der Modulleitung betreut. Neben den hauptberuflich Lehrenden sind für einige Module herausragende nebenberuflich Lehrende mandatiert, die in enger Abstimmung mit dem Dekan die Modullehrenden betreuen. Neben der zentralseitigen Sicherstellung der hohen qualitativen Ansprüche an das eigene Studienangebot sind an den Standorten für personelle Ressourcen Prozesse implementiert, die sicherstellen, dass die Hauptberufler-Quote erreicht wird. Die für den Studiengang notwendigen sächlichen Ressourcen sind ebenfalls benannt und werden von der Hochschule rechtzeitig bereitgestellt. Damit sind alle Voraussetzungen für eine hochschulweite Implementierung vorhanden.

Aufgrund der hohen Berufungsstandards an der FOM hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft der FOM das besondere Privileg des Berufungsrechts verliehen: die FOM darf also selbstständig über die Berufung von Professorinnen und Professoren entscheiden. Die für den Studiengang notwendigen sächlichen Ressourcen sind ebenfalls benannt und werden von der Hochschule rechtzeitig bereitgestellt. Die digitale und auch räumliche Infrastruktur

wird kontinuierlich ausgebaut und der regionale Personalbestand erhöht, um den engen und regelmäßigen Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden im Rahmen ihres Studiums optimal zu fördern. Das Angebot und die Nutzung eines umfangreichen digitalen Lehr- und Lernmedienpools, Tools & Methoden zur interaktiven Gestaltung der Lehre sowie einer digitalen Lehrplanung im Rahmen der FOM spezifischen Transferdidaktik wird den Lehrenden und Studierenden im Lehr- und Lernmanagementsystem im Online-Campus digital zur Verfügung gestellt. Damit sind alle Voraussetzungen für eine hochschulweite Implementierung vorhanden. Die FOM als systemakkreditierte Hochschule verfügt über ein transparentes leistungsstarkes Steuerungssystem, das die Schnittstelle zwischen Konzeption und Durchführung der Studiengänge – auch bezogen auf das besondere Format der Hochschule mit 36 Standorten – verlässlich abbildet.

Die insgesamt sehr positiven Erfahrungen mit den Möglichkeiten der digitalen Lehre haben die FOM dazu geführt, die Lehrveranstaltungsformate unabhängig von der Pandemie beizubehalten und auszubauen. Das bedeutet, dass das Studium in einem digitalen, interaktiven Setting, in virtueller Präsenz mit Live-Übertragungen aus multifunktionalen Studios angeboten wird. Mit einer speziell auf ein Online-Studium angepassten Lehr-Didaktik, zahlreichen Möglichkeiten für Interaktionen zwischen Studierenden und Lehrenden und ergänzt durch eine digitale Lernplattform und Mediathek. Zu betonen ist dabei, dass es sich jeweils um live Veranstaltungen in virtuellen Hörsälen handelt, die durch zusätzliches Material auf der Lernplattform der FOM ergänzt werden. Im Vergleich zum physischen Präsenzstudium – das weiterhin fortbesteht – bedeutet das DLS für die Studierenden ein durchgängiges virtuelles Präsenzstudium. Dieses ermöglicht es, völlig flexibel jederzeit und von jedem Ort Lernmaterialien, Tutorials und Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen abzurufen. Ein wichtiges Element des Digitalen Live-Studiums ist die große räumliche und auch zeitliche Flexibilität für die berufstätigen Studierenden. Das Studium passt sich an die persönlichen Gegebenheiten und Lebenssituationen der Studierenden an. Dabei ist eine gute Struktur auch im Online-Studium für den Studienerfolg entscheidend.

Der Studiengang ist in das Akkreditierungsregister der FOM aufgenommen worden.